

Calwer Reservisten informieren sich über afghanische Ortskräfte

Die Bilder aus den Nachrichten waren allen noch im Kopf: Tausende Afghanen versammelten sich nach der schnellen

Machtübernahme der Taliban im August 2021 an den Toren des Kabuler Flughafens, um auf eine Ausreisemöglichkeit in

den Westen zu warten. Wochen vor der Machtübernahme kamen bereits immer mehr ehemalige Ortskräfte der Bundeswehr nach Kabul, wo das Patenschaftsnetzwerk Afghanische Ortskräfte e.V. bewachte Schutzhäuser für sie angemietet hatte, in Erwartung einer rechtzeitigen Evakuierung.

Der Reservist und Regionalbeauftragte Schwarzwald des Patenschaftsnetzwerks Afghanische Ortskräfte e.V., Lucas Wehner, informierte Kameraden der Reservistenkameradschaft (RK) Calw über die Situation der ehemaligen afghanischen Ortskräfte. Das Netzwerk konnte mittlerweile (Stand Januar 2022) mehr als 200 Afghanen aus eigenen Mitteln evakuieren. Staatliche Zuschüsse erhält das Netzwerk nicht. Wenn die Ortskräfte und ihre Familien erst einmal in Deutschland sind, stellt ihnen das Netzwerk Paten zur Verfügung, um sie bei Behördengängen, der Unterbringung und Arbeitssuche zu unterstützen. Das Netzwerk, dessen Schirmherr der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Eberhard Zorn, ist, besteht seit 2015.

Johannes Roller

Wer Interesse an einer Patenschaft hat, kann sich unter folgender E-Mail-Adresse melden: info@patenschaftsnetzwerk.de



Foto: Patenschaftsnetzwerk Afghanische Ortskräfte e.V.

Ausreisewillige am Kabul Airport Abbey Gate



Oberst d.R. Mario Hempel, hier bei der Auftaktveranstaltung zur Cyber-Reserve 2018, hielt einen spannenden Online-Vortrag über Cyberbedrohungen. Es war die erste Veranstaltung der RAG 4.0.

Diese Gefahren lauern im Cyberraum

„Gelungener Einstiegsvortrag“, lautete ein Fazit im Chat. Der Absender arbeitet im Bundesministerium der Verteidigung, und zwar in der Abteilung Cyber und Informationstechnik. „Danke an die RAG 4.0.“, hieß es am Ende der kurzen Nachricht. Gemeint damit waren Oberst d.R. Mario Hempel und die Reservistenarbeitsgemeinschaft 4.0. Deren Mitglieder hatten den Cyber-Beauftragten des Präsidiums des Reservistenverbandes als Referenten zu ihrem ersten Online-Vortrag eingeladen. Das Thema: „Cyberwars – Konflikte ohne Opfer?“

Dem Urteil des Gastes aus dem Bundesministerium der Verteidigung schloss sich der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg an. „Klasse Vortrag, Danke!“, sagte Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert. Ein weiterer Zuhörer lobte die gute didaktische und methodische Aufbereitung des Themas.

Oberst d.R. Mario Hempel schaffte es mit einem einfachen Kniff, den 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in das Thema Sicherheit im Cyberraum zu geben. Er stellte einen typi-

schen Tagesablauf eines Unternehmenschefs vor. Am Beispiel der verschiedenen Termine dieses fiktiven Managers erläuterte Oberst d.R. Mario Hempel verschiedene Cyber-Bedrohungen und Aspekte der IT-Sicherheit. Dabei machte er deutlich, dass Gefahren aus dem Cyberraum nicht nur das berufliche, sondern auch das Privatleben betreffen können. Das zeigte das Beispiel des fiktiven Managers. Dieser sitzt am Frühstückstisch und erfährt, dass sein Sohn nicht mehr zur Schule gehen will. Der Grund: Cybermobbing.

Während des eng durchgetakteten Arbeitstages muss sich der Unternehmenschef mit komplexen Themen wie Zero-Day-Exploits beschäftigen. So nennen IT-Experten eine kritische Sicherheitslücke oder Software-Schwachstelle. In diesem Zusammenhang erwähnte Mario Hempel den jüngst bekannt gewordenen Zero-Day-Exploit „Log4j“. Nach seinen Angaben habe jüngst das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik vor dieser kritischen Sicherheitslücke gewarnt. Cyberkriminelle nutzten solche Lücken zuletzt für so genannte Ransomware-Attacks. Bei solchen Angriffen

oder Erpressungsversuchen werden IT-Systeme weitgehend lahmgelegt und erst durch die Zahlung eines Lösegelds – meistens in der Kryptowährung Bitcoin – wieder freigeschaltet. Mario Hempel nannte hier als Beispiel einer Ransomware-Attacke den Cyberangriff auf den Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Als Reserveoffizier übt der fiktive Manager regelmäßig in der Bundeswehr. Daher unterhält er sich mit einem Vertreter aus dem Kommando Cyber- und Informationsraum über hybride Bedrohungen durch Informationskrieg. Unter diesem Stichwort listete Oberst d.R. Hempel Versuche von russischer Informationsbeeinflussung auf, zum Beispiel der Fall Lisa im November 2016. Er ging ferner darauf ein, wie man sich in der Realität einen Cyberwar vorstellen kann. Dieser habe nichts mit den Bildern eingängiger Science-Fiction-Filme aus Hollywood zu tun. Unter Cyberwar versteht die Bundeswehr eher die miteinander vernetzten Waffensysteme, die es vor IT-Angriffen zu schützen gilt.

Abends stößt der fiktive Manager mit seiner Frau auf den Hochzeitstag an. Sie erzählt ihm von einem Anrufer, der ihr eine Flugreise angeboten hat – in Wahrheit ein Phishing-Versuch. Phishing ist eine Betrugsmasche bei der Kriminelle durch gefälschte Webseiten, E-Mails oder vorgetäuschte Anrufe persönliche Daten abgreifen, um sie für weitere Betrugs- oder Datendiebstahlmaschinen zu verwenden. In diesem Zusammenhang erläuterte Mario Hempel, wie man sich vor Datenklau schützen kann. Der IT-Experte des Reservistenverbandes ging zum Schluss noch auf einige Fragen ein. Dabei berichtete er unter anderem über die aktuellen Entwicklungen in der Cyber-Reserve.

Der Veranstalter des Online-Vortrags – die RAG 4.0 – wurde von jungen Reservistinnen und Reservisten in der Landesgruppe Baden-Württemberg gegründet. Ziel ist die Vernetzung junger Verbandsmitglieder – auch über die Landesgrenzen hinaus – und die Schaffung von gemeinsamen Angeboten für eine junge Zielgruppe.

Benjamin Vorhölter

NACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG



Foto: Alexander Rohrsen

Reservisten Bigband Baden-Württemberg bei der Probenarbeit mit Coronaabstand, da hier auf Mundschutz verzichtet werden muss

Stuttgart

Am 22. Januar hat die Reservisten Bigband Baden-Württemberg bereits wieder die Probenarbeit aufgenommen. Mit 19 Musikerinnen und Musikern wurde intensiv an den Titeln gearbeitet, die in diesem Jahr in das Konzertrepertoire aufgenommen werden sollen. Zum Glück ist in der Bauhallen in der Theodor-Heuss-Kaserne in Bad Cannstatt die Probenarbeit unter Einhaltung aller Corona-Maßnahmen auch weiterhin möglich, denn der erste Konzerttermin steht bereits vor der Tür. Dieser ist für den 23. April im Raum Bruchsal in Nordbaden geplant. Damit der Auftritt ein Erfolg wird, wird jede Probeminute genutzt, um ein etwa zweistündiges Programm auftrittsreif zu gestalten.

Alexander Rohrsen

Stuttgart-Vaihingen/ Melun

Vor kurzem besuchten Kameraden der Reservistenkameradschaft (RK) Stuttgart-Vaihingen ihre Freunde der Partnerstadt Melun in Frankreich. Anlass war die Wahl des Vorstandes der dortigen

Reserveunteroffiziere. Begonnen hatte das Wochenende am Samstag mit einem Besuch des Gendarmeriemuseums (Musée de la Gendarmerie nationale) mit Exponaten aus mehreren Jahrhunderten der Entwicklung und des Bestehens der Gendarmerie. Dem folgte eine Besichtigung des nahegelegenen idyllischen Künstlerdorfes Barbizon. Letzter Besuchspunkt war eine Sammlung von Exponaten aus der Vergangenheit des Stadtteils Seine-Porte. Im Festsaal des Rathauses von Melun sprach auch Bürgermeister Louis Vogel zu den Teilnehmern und freute sich über den Besuch der Reservisten aus Stuttgart-Vaihingen. Der Wahl folgte eine Gedenkfeier



Foto: Bernd Keune

Im Aktion kamen die einzelnen Arbeitstrupps nicht auf einem Foto zusammen, wohl aber als Gruppe vor ihrem Arbeitsfeld

am Ehrenmal für die Gefallenen der Weltkriege, bei der auch die Vertreter der RK Stuttgart-Vaihingen einen Kranz niederlegten. Der Tag endete mit einer Nachmittagsveranstaltung mit Tanz. Danach mussten die Kameraden wegen ihrer beruflichen Verpflichtungen in der kommenden Woche die Heimreise antreten.

Peter Fritsche

Ramsberg

Weniger militärisch, doch genauso fordernd ging es bei der diesjährigen Rodungsaktion der Reservistenkameradschaft (RK) Oberer Linzgau auf dem Ramsberg zu. Leider musste die Rodungsaktion pandemiebe-

dingt mehrmals verschoben werden, bis im Januar an diesem geschichtsträchtigen Ort endlich Motorsägen, Äxte und viel Schweiß zum Einsatz kamen. Dabei legten die Reservisten eine vor vier Jahren angelegte Schneise frei. Die Landsknechtsgruppe „Flammensprung“ unterstützte die Reservisten. Sie brachten gemeinsam die Südostflanke des Burgbaches in Form. In Umkehr des Benediktiner-Mottos „Ora et labora“ kamen die Teilnehmer erst nach getaner Arbeit mit Bruder Jakobus, Einsiedlermönch und Hausherr auf dem Ramsberg, zum Gebet zusammen, um Dank zu sagen, dass niemandem etwas zugestoßen ist.

Harry Rolf Ropertz



Foto: Peter Fritsche

Bei der Gedenkfeier am Ehrenmal für die Gefallenen der Weltkriege nach der Kranzniederlegung

NACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG



Neuer Vorstand der RK Angelbachtal (v.l.): mit Organisationsleiter Rudi Joho, Joachim Gruber, Markus Barth, Thomas Ullmer, Philipp Diehr und Jiri Pilsner

Angelbachtal

Nach über zwei Jahrzehnten trat der Vorsitzende Dieter Bork bei der turnusgemäßen Vorstandswahl der Reservistenkameradschaft (RK) Angelbachtal nicht mehr an. Dank seiner Vorsorge wurde schnell ein neuer Vorstand gefunden. So lief die Wahl zügig und auch sehr harmonisch ab. Neu gewählt wurden: Thomas Ullmer als Vorsitzender, Joachim Gruber als 1. stellvertretender Vorsitzender, Markus Barth als weiterer stellvertretender Vorsitzender, Philipp Diehr

als Kassenwart und Sven Wally als Schriftführer. Als Revisoren wurden Achim Wegerer und Jiri Pilsner gewählt.

Rudi Joho

Mosbach

„Wir danken Ihnen für alles, was Sie für uns gemacht haben und lassen Sie mit Bedauern in den Ruhestand ziehen. Gleichwohl wünschen wir Ihnen alles Gute und halten Sie uns in guter Erinnerung.“ Mit diesen Worten eröffnete der Bundesgeschäftsführer des Reservistenverbandes, Chris-

toph Max vom Hagen, online aus Berlin die Verabschiedung von Uschi Gabel. Sie schied kürzlich nach 27 Jahren aus dem Dienst als Büro-sachbearbeiterin der Kreisgruppe Franken aus. Wolfgang Burkhardt, Landesgeschäftsführer von Baden-Württemberg, setzte vor Ort die Dankesworte fort und betonte Uschi Gabels Zuverlässigkeit und Beständigkeit. Er überreichte eine Urkunde und zwei Geschenkkörben der Landesgruppe. Timo Sohns, Organisationsleiter der Kreisgruppe bedankte sich ebenfalls und betonte, wie gut ihn Uschi Gabel ange-lernt habe. „Mit dem Aus-scheiden von Uschi Gabel geht eine Epoche zu Ende“, sagte Hans Berger, erster stellvertretender Vorsitzen-der der Kreisgruppe Fran-ken. „Unsere Uschi ist die

Seele der Kreisgruppe gewe-sen, hat für alle Kameraden ein offenes Ohr gehabt und viel für die innere Balance der Kreisgruppe getan“, füg-te er hinzu und überreichte einen Geschenkkorb. Für die RK Bad Wimpfen übergab Wolfgang Fuchs ein Korb mit Leckereien und herzlichen Dankesgrüßen. Uschi Gabel bedankte sich für die Ge-schenke. Sie freute sich auf den neuen Lebensabschnitt, sagte sie.

Hartmut Wilhelm



Mit Dankesurkunde und Geschenkkörben verabschiedet (v.l.): Timo Sohns, Wolfgang Burkhardt, Uschi Gabel und Hans Berger

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

Bernd Amslgruber, Förderer

RK Rheinfelden-Bad Säckingen

Wolfgang Auer, Obergefreiter UA d.R.

RK Offenburg

Helmut Bahner, Fähnrich d.R. RK Plankstadt-Ketsch

Hans Blum, Oberfeldwebel d.R. RK Eberbach

Thomas Bourdon, Hauptgefreiter d.R. RK Weinheim

Hubert Brey, Obergefreiter d.R. RK Neuravensburg

Dieter Burkhardt, Stabsunteroffizier d.R.

RK Waiblingen

Philipp Degler, Oberfeldwebel d.R. RK Rastatt

Alexander Frischke, Förderer ResOffz Donau-Illertal

Helmut Fröschl, Gefreiter d.R. RK Kornwestheim

Werner Geiger, Förderer RK Tauberbischofsheim

Rudolf Glaser, Oberst d.R. RK Offenburg

Georg Härpfer, Hauptgefreiter d.R. RK Crailsheim

Peter Hofbaur, Gefreiter d.R. RK Marbach

Michael Huber, Obergefreiter d.R. RK Achern-Renchtal

Hilmar Jakob, Feldwebel d.R.

Utz Kistner, Gefreiter d.R.

Gerd Klein, Unteroffizier d.R.

Horst Klose, Obergefreiter d.R.

Franz Xaver Klotzbücher, Oberstleutnant d.R.

Traditions-RK TrspBtl 492/4

Peter Kraus, Gefreiter d.R. RK Großrinderfeld

Bernd Krauß, Stabsunteroffizier d.R.

RK Lohrbach/Reichenbuch

Christian Kübler, Gefreiter d.R.

RK Obrigheim

Herbert Kück, Hauptfeldwebel d.R.

RK Freiburg

Wolf Dieter Laabs, Oberst a.D.

Kreisgruppe OAD

Andreas Lasch, Hauptgefreiter d.R.

RK Achern-Renchtal

Alfred Laue, Oberfeldwebel d.R. RK Achern-Renchtal

Werner Lehmann, Gefreiter d.R. RK Achern-Renchtal

Werner Ott, Oberstleutnant a.D.

RK Mannheim

Dieter Pfeiffer, Gefreiter d.R.

RK Weinheim

Günther Partsch, Hauptmann d.R.

RK Stuttgart-Vaihingen

Andreas Pfund, Oberfeldwebel d.R. RK Offenburg

Wolfgang Raschke, Hauptgefreiter d.R. RK Breisach

Andreas Raudszus, Obergefreiter d.R. RK Uttenweiler

Karl Ritzal, Gefreiter d.R. RK Lohrbach/Reichenbuch

Richard Schanz, Unteroffizier d.R. RK Kornwestheim

Heinz Schmidt, Oberstleutnant d.R. RK Filder

Bernhard Schneider, Fähnrich d.R.

RK Neckarzimmern-Mosbach

Reinhold Stillner, Oberleutnant d.R. RK Eberbach

Jürgen Klaus Thomas, Gefreiter d.R. RK Calw

Hans-Dieter Wetschky, Oberstabsfeldwebel d.R.

RK Besigheim